

Zwischenbericht – Foreign Language Teaching Assistant (FLTA) an der Bucknell University, Lewisburg Pennsylvania

Bevor ich die Reise nach Lewisburg, Pennsylvania angetreten hatte um an der Bucknell University als Teaching Assistant (TA) tätig zu sein, informierte ich mich ausführlich über diese Stelle. Das Dezernat für Internationale Beziehungen der Universität Heidelberg, die zuständigen Personen an der Bucknell University und vorherige Assistant Teacher waren mir dabei eine große Hilfe. Der folgende Bericht schildert meine Erfahrungen aus dem Fall Semester 2015.

Ankunft – Orientierung

Mitte August landete ich am JFK-Flughafen in New York, von wo ich die letzte Etappe meiner Reise nach Lewisburg, Pennsylvania anging. Da ich erst nach der Buchung meines Fluges von einem Bucknell-Shuttle erfuhr, welcher die TAs und Austauschstudenten vom Flughafen abholte (nur an einem Tag zu einer bestimmten Uhrzeit!) verbrachte ich die Nacht im Flughafen bevor ich am nächsten Morgen mit dem Susquehanna-Bus nach Lewisburg fuhr. Man sollte sich daher unbedingt mit den deutschen Professoren sowie Austauschkoordinatoren seitens Bucknell über den Shuttle vor der Buchung informieren.

In Bucknell angekommen wurde ich herzlich von den Studenten des International Orientation Staff empfangen. Die Orientierungseinheit dauerte fünf Tage und beinhaltete Kennenlernspiele, das Erkunden des Campus und administrative Angelegenheiten (Beantragung der Social Security Number, Aufklärung über Health Insurance, Student Health Center, etc.) Einerseits war ich sehr froh auf diesem Wege viele neue Leute kennenlernen zu dürfen, andererseits sind die Tage sehr dicht mit Aktivitäten belegt und die Orientierung erinnert stark an „Ersti-Veranstaltungen“ an deutschen Universitäten.

Unterkunft und Verpflegung

Im vergangenen Semester entschieden sich die Verantwortlichen der Universität, zum ersten Mal alle FLTAs auf einem Hallway in einem Gebäude unterzubringen. Da alle Zimmer belegt sein müssen, wurden zusätzlich sieben weitere Bucknell-Studenten auf „unserem“ Hallway untergebracht. Das Studentenwohnheim „Harris“ liegt auf der „downhill“ Seite und ist nur einen Fußweg entfernt von allen anderen wichtigen Anlaufstellen (Bibliothek, Unterrichtsräume, Mensa). Die Einzelzimmer sind ausreichend und haben im Gegensatz zu annähernd allen anderen Gebäuden keine AirCondition. Die Badezimmer werden mit den Gangnachbarn geteilt. Weiterhin gibt es im Erdgeschoss einen Gemeinschaftsraum, die „TA-Lounge“, mit Sessel, Sofa und TV.

Als TA ist die Verpflegung frei. In der Cafeteria kann so viel und oft gegessen werden wie es einem beliebt. Wer kulinarische Abwechslung benötigt, kann sich in einem der Bistros selbst verpflegen – entweder auf eigene Kosten oder durch das Einlösen der \$75 Dining Dollar pro Semester, die zusätzlich zur Verfügung stehen. Für alle anderen Erledigungen empfiehlt sich Walmart (per Shuttle schnell und kostenfrei zu erreichen).

Unterricht

Der Aufgabenbereich des FLTAs lässt sich schnell definieren: Recitation Class, Conversation Class, Sprechstunden und Aktivitäten des German Clubs. Der Sinn der Recitation besteht sowohl in der Vertiefung und Wiederholung der Unterrichtsinhalte als auch in der Sprachbegegnung und Präsentation der deutschen Kultur. Der Unterricht erfolgt nach Absprache mit den Professoren und erfolgt in kleinen, maximal bis zu 12 Studenten großen Gruppen. Der andere Teil, die Conversation Class, erlaubt mehr Freiheiten, v.a. bei der Unterrichtsplanung und Auswahl der Inhalte. Als TA ist man für diesen Kurs eigenverantwortlich, das betrifft auch die Notengebung. Ziele der Conversation Class sind die Verbesserung der Sprachkompetenz und das Vermitteln deutscher Kultur. Hinzu kommen eine zweistündige Sprechstunde und Veranstaltungen des German Clubs (Ausflug nach New York, German Table, Movie Night).

Krankenversicherung

Alle TAs müssen sich über die Bucknell Health Insurance versichern lassen, um im Krankheitsfall geschützt zu sein. Das Student Health Center befindet sich auf dem Campus. Dort werden alle kleineren Verletzungen und andere Anliegen der Studenten kostenfrei behandelt – alle andere Leistungen außerhalb des Campus werden zum größten Teil von der Krankenversicherung übernommen. Im Gegensatz zu Deutschland gibt es eine Selbstbeteiligung von \$500. Dies bedeutet, dass im Falle einer Verletzung die nicht auf dem Campus behandelt werden kann, die ersten \$500 vom Versicherten selbst übernommen werden müssen. Anschließend greift die Versicherung, die 80% der Kosten übernimmt; der Versicherte bezahlt 20%. Wer sich mit diesem System nicht abgesichert fühlt, speziell finanziell, sollte sich in Deutschland über eine Auslandsversicherung informieren. Für alle Fragen rund um die Krankenversicherung in Bucknell steht euch eine sehr hilfsbereite Dame zur Verfügung die alle Unklarheiten erklären kann.

Freizeit

Die Universität bietet eine große Anzahl an Freizeitaktivitäten. Über das Internet und Emails wird man regelmäßig über kommende Veranstaltungen informiert. Lesungen, Theatervorstellungen, Musikkonzerte sind nur einige Beispiele. Wer Sport machen will kann sich kostenfrei im

Recreational Center austoben: Schwimmen, Tanzen, Kickboxen, Klettern, Krafttraining, Sauna oder Krafttraining gehören dazu. Die „Intramurals“, eine Art Universitätsliga eigens an der Bucknell University, erlauben es Mannschaftssportarten mit Freunden gegen andere auszuüben.

Das Nachtleben findet hauptsächlich in zwei direkt gegenüberliegenden Bars an der Hauptstraße in Lewisburg statt. Speziell am Wochenende sind die Bars überwiegend mit Studenten gut gefüllt. Die Fraternity und Sorority Parties, das „Greek Life“, ist nicht für jedermann und vor allem für Deutsche stark gewöhnungsbedürftig...

Für Spaß und Unterhaltung ist an der Bucknell University definitiv gesorgt. Ausflüge nach New York, Washington D.C. Oder Philadelphia bieten aber eine willkommene Abwechslung zum beschaulichen Lewisburg.